

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von vorn und von hinten sahen, konnten Sie ja nur je zwei Beine bemerken. Zuerst sahen Sie nur die Vorderbeine, dann die Hinterbeine.“

Dem Wastlwirt steht der Angstschweiß auf der Stirn. Die Geschichte wird immer unheimlicher. In seiner Angst läuft er hinaus und schiebt den schweren Eisenriegel vor die Haustüre.

Gerade noch rechtzeitig.

Gerade noch.

Denn schon im nächsten Augenblick poltert was schwer gegen die Tür.

Der Sinnerl lost auf.

„Grad' a so hot's bei mir 'pollert, wie der „Bauernschred“ kommen is.“

Alle werden „lasweiß“, selbst der Bezirksrichter.

Und noch einmal polterts und pumperts. „Grad' a so hat er bei mir aa 'pumpert, der königlich-kaiserliche Tiger, der mit mei' leht's Stück Rind g'riss'n hat. Wie lang wird's anstehn', wird er mir aa d' Goas reiß'n... Und Euch alle miteinander... Pakt's auf, wenn er nimmer pumpert, kimm er bald an d' Fenster...“

Alle schau'n s' entsezt auf d' Fenster. Und seh'n, wie a paar Bauern, die auf der Gass'n beisammensteh'n, auf einmal auseinanderlauf'n und in die Häuser verschwind'n.

„Siehg't's,“ sagt der Sinnerl, „die laufen aa scho davon vor'm „Bauernschred“. Und auf einmal steht er vorn am Fenster, der „Bauernschred“. Tuschsteufels wild schaut er, der — Steuerbot!“



Dem alten Zieten.

Der alte Zieten ist einmal der Vater einer wirksamen Geschäftsanpreisung gewesen. Das kam so: Zieten rauchte auf seinen Spaziergängen eine kurze Pfeife. Eines Tages bemerkte er zu seinem Schrecken, daß er seinen Tabaksbeutel vergessen hatte. Märrerlich ging er in den ersten besten Laden (es war in der Mauerstraße in Berlin), an dessen kleinem Schaufenster Tabakspatetchen ausgelegt waren. In der Voraussetzung, ein möglichst schlechtes Kraut zu erhalten, kauft Zieten mit Widerstreben ein Patetchen, findet aber beim Rauchen, daß der Tabak gar nicht übel ist. Das veranlaßt ihn, den Mann, der natürlich über die Ehre, den berühmten General in seinem Laden zu sehen, hocherkreut war, wieder zu besuchen und neuen Vorrat zu kaufen. Mit der Zeit gefiel es Zieten bei den einfachen Leuten, und er kam öfter, auch wenn er gerade keinen Tabak brauchte. Bei diesen Besuchen fiel es ihm auf, daß die Eheleute oft in gedrückter Stimmung waren. Auf vieles Fragen bekam Zieten zu erfahren, daß das Geschäft mehr und mehr zurüdging. Dem alten Haudegen taten die braven

Menschen leid und er sann Tag und Nacht darauf, wie er ihnen helfen könne. Endlich hatte er's. In der Frühe eines Tages trat er in den Laden, zog ein Papier aus der Tasche und sagte kurz: „Lesen!“ Der erstaunte Geschäftsmann las folgendes:

Ich kann was Gutes darin bieten,

Dem diesen Knaster raucht der alte Zieten!

„Se, merkt er noch nichts? Die Sache ist nämlich die: Ihr macht viele und nicht zu große Pakete von euern Tabak, der ein ganz propres Kraut ist, und auf jedes Paket klebt ihr einen Zettel, mitten drin ein Bild, nämlich ich, wie ich, den Säbel schwingend, aus'm Busch rausprenge; um das Bild nun kommt der schöne Vers und oben drüber groß: Zietenknaster. Was denkt Ihr davon?“ — Nun, die guten Leute folgten schnell des Alten Rat und waren gerettet. Unsere Großväter haben noch von dem Zietenknaster, in Berlin bei R. F. Bramigt zu haben“, geraucht. Bramigt wurde ein reicher Mann. Das hatte die Lobpreisung des alten Zieten getan.